

Der Gesellschafter

Amtsblatt

des Kreises Calw für Nagold und Umgebung

Nagolder Tagblatt / Gegründet 1827

Herausgeber Nagold 429 / Anschrift: „Der Gesellschafter“ Nagold, Marktstraße 14, Postfach 55
Druckerschrift: „Gesellschafter“ Nagold / Postfachkonto: Stuttgart 5113 / Bankkonto Gewerbank
Nagold 856 / Girokonto: Kreispostkasse Calw Hauptweitzelle Nagold 96 / Gerichtsstand Nagold

Anzeigenpreise: Die 1 spaltige mm-Zeile oder deren Raum 6 Pfg., Familien-, Vereins- und amtliche Anzeigen sowie Stellengesuche 5 Pfg., Text 24 Pfg. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an vorgeschriebener Stelle kann keine Gewähr übernommen werden. Anzeigenannahmeschluss ist vormittags 7 Uhr.

Nr. 239

Donnerstag, den 12. Oktober 1939

113. Jahrgang

Zeit der unbeschränkten britischen Seeherrschaft in der Nordsee vorüber

Die Unternehmung der schweren und leichten deutschen Streitkräfte in der Nordsee

Berlin, 11. Okt. Im Verlaufe der von der Kriegsmarine zur Kontrolle des Handelsverkehrs in der Nordsee laufend durchgeführten Maßnahmen wurde in den vergangenen Tagen eine Unternehmung schwerer und leichter Streitkräfte bis in die nördliche Nordsee durchgeführt. Während die leichten Streitkräfte eine große Anzahl von Dampfern anhielten und sie auf Panngut untersuchten, dienten ihnen die schweren Streitkräfte als Rückhalt. Die Unternehmung führte die deutschen Streitkräfte bis weit in die nördliche Nordsee, ohne daß feindliche Streitkräfte angetroffen wurden.

Im Verlauf der Unternehmung gerieten am Morgen des 9. Okt. den deutschen Seestreitkräften entgegen feindliche Streitkräfte zunächst in Sicht deutscher Seeraufklärer, welche die Feindstreitkräfte westlich der Südspitze Norwegens meldeten.

Auf Grund der durch Funk übermittelten Meldungen starteten einige Staffeln einer Luftflotte und der Seeluftstreitkräfte. Unter schwierigsten Bedingungen flogen die deutschen Flieger bis in die nördliche Nordsee vor. Einer der Verbände stieß über den 61. Breitengrad, das heißt also über die Höhe der Schetlands-Inseln hinaus.

Im Hoch- und Tiefangriff griffen die deutschen Flieger die englischen Kriegsschiffe an und warfen, ungehindert durch das konzentrierte Flakfeuer des Feindes, im sicheren Zielanflug ihre Bombenlast ab. Starke Rauchentwicklung, schwere Detonationen und deutlich erkennbare Brände waren das sichtbare Zeichen des Erfolges. Sechs Kreuzer schweren Kalibers und vier Kreuzer mittleren Kalibers wurden auf schweren englischen Kreuzern erlegt. Erst spät in der Dunkelheit, zum Teil nach acht- bis zehnstündigen, ununterbrochenem Flug über der See kehrten die deutschen Flieger in ihre Heimat Häfen zurück.

Trotz der großen Entfernung, über die der Angriff getragen werden mußte — eine Angriffsleistung, die bisher die Geschichte des Luftkrieges noch nicht kannte — und trotz des außerordentlich ungünstigen Wetters waren die Verluste erfreulich gering. Lediglich auf dem Rückflug fielen 4 Flugzeuge aus, von denen 2 bereits gestern als auf neutralem Gebiet notgelandet gemeldet worden sind.

Es hat sich bewiesen, daß die Nordsee ein Seegebiet ist, in welchem die See- und Luftüberlegenheit in deutscher Hand liegen. Weiter hat sich bestätigt, daß die Reichweite der deutschen Luftwaffe über die Nord- und Westgrenze Englands hinausgeht und der Feind im gesamten Gebiet der Nordsee gestellt werden kann.

Der letzte Ausweg des Churchillismus

Berschweigen, verfälschen, verdrehen

Amsterdam, 11. Okt. Wie das Reuters-Büro mitteilt, hat der Vorschlagsausschuß der Allindischen Kongresspartei eine Entschlüsselung gefordert, in der die britische Regierung aufgefordert wird, ihre Kriegsziele zu definieren. Bezeichnend ist, daß die Reuters-Nachricht die vom Ausschuss zugleich ausgesprochene Forderung, endlich die Demokratie in allen Kolonialländern, insbesondere in Indien, zu verwirklichen, in das Gegenteil umzuwälzen: Daß nämlich die Allindische Kongresspartei sich für die Westdemokratien ausgesprochen hätte.

Ein System, das sich immer wieder von den Sprechern der Millionen seiner Untertanen sagen lassen muß, daß es die Freiheit und einfachsten Menschenrechte unterdrücke, kann niemanden, der gesunden Menschenverstand hat, davon überzeugen, daß es das Ideal der Freiheit gegenüber der „gewalttätigen Unterdrückung“ verteidige.

Lloyd George will für den Frieden sprechen

Amsterdam, 11. Okt. Wie „United Press“ aus London meldet, hat Lloyd George die Absicht, auf einer Sonder Sitzung des Atlantik-Kongresses für den Frieden am Donnerstag zu sprechen. Vorgelesen ist, daß Lloyd George seine Ansichten über eine sofortige Einberufung einer Konferenz zur Erörterung der Friedensvorschläge näher auseinandersetzen soll. Lloyd George soll mit dieser Sonder Sitzung einen Freibzug gegen die Träger der Ansicht eines „Krieges um jeden Preis“ beginnen wollen.

Aus Südafrika

General Herjog und Dr. Malan sind Freunde geworden

Amsterdam, 11. Okt. Ministerpräsident General Smuts hat es mit seiner Kriegserklärung an Deutschland fertig gebracht, daß zwei der politischen Führer der Südafrikanischen Union, die bisher Gegner waren, Freunde wurden: General Herjog, der bis Anfang September dieses Jahres Ministerpräsident war und Dr. Malan, der nationale Oppositionsführer. Beide sind nicht englischhörig, sondern treten für die Neutralität Südafrikas ein. Als äußeren Beweis für die nunmehrige Freundschaft zwischen diesen beiden Politikern veranlaßten sie in

diesen Tagen, wie der „Amsterdamer „Telegraaf“ berichtet, 50 000 bis 60 000 Afrikaner vor dem im Bau befindlichen Boortreffer-Denkmal in der Nähe von Pretoria. Dr. Malan hielt eine Ansprache. Er brachte zum Ausdruck, daß es der Wunsch der Afrikaner sei, der Regierung Smuts ihre Unterstützung nicht zu geben, solange sie ihre Kriegserklärung an Deutschland ausdrücklich erhalte. Alle Afrikaner streben vielmehr nach der „Abfertigung des britischen Jochs“. General Herjog nahm ebenfalls das Wort zu kurzen Ausführungen. Er habe sich eigentlich aus dem politischen Leben zurückziehen wollen, doch die jüngsten Ereignisse hätten ihn zu der Überzeugung gebracht, daß er den Kampf fortsetzen müsse. Dieser innere südafrikanische Kampf könne zwei, aber auch fünf Jahre währen. Er, Herjog, werde jedoch den Rest seines Lebens dem Afrikaner-Volk spenden.

Britische Seeräuberei auch in Fernost

Zahlreiche japanische Handelsschiffe angehalten
Tokio, 11. Okt. (Ostasiendienst des DNB.) Die Zeitung „Nishi-Nishi“ meldet, daß britische Kriegsschiffe wiederholt in der Nähe der japanischen Küste erschienen seien und japanische Handelsschiffe angehalten hätten. Bisher seien Fälle in der Nähe von Formosa und kürzlich sogar bei Nagasaki zu verzeichnen gewesen. In letzterem Falle handelte es sich um die wichtige Schiffsfahrtslinie von Japan nach China, so daß die britischen Aktionen als Bedrohung gegen Japan aufgefaßt werden müßten. Die japanische Flotte sei natürlich, so erklärt das Blatt, über das Erscheinen der britischen Kriegsschiffe in japanischen Gewässern sehr bestürzt, und das japanische Volk habe für solches Vorgehen kein Verständnis.

Fabenscheinige Entschuldigungen

Diesmal antwortet England auf Beschwerden Japans
Tokio, 11. Okt. (Ostasiendienst des DNB.) Die Tatsache, daß britische Kriegsschiffe in der Nähe japanischer Gewässer japanische Handelsschiffe aufgehalten haben, hat in der japanischen Presse hartes Befremden hervorgerufen. Die Blätter erblicken in dem britischen Vorgehen um so mehr eine Unhöflichkeit, als Japan sich neutral erklärt habe. Am Mittwoch nun erklärte der britische Militärattaché in Tokio, die britischen Maßnahmen seien, wenn sie auch beständig erschienen, nicht gegen Japan gerichtet. Wenn japanische Schiffe angehalten worden seien, so nur deshalb, um sich zu vergewissern, „daß es sich wirklich um japanische und nicht um getarnte deutsche Schiffe handelte“ (!).

„Verwicklungen in Indien“

Stockholm, 11. Okt. In einer kurzen Meldung aus London heißt „Stockholm Tidningen“ fest, daß sich in Indien Verwicklungen ergeben würden. Es sei erneut die Forderung erhoben worden, daß Indiens Stellung im britischen Weltreich in die Form eines Dominions geformt werde. Die Forderung werde in einem langen Leitartikel der „Times“ zurückgewiesen.

Wilna kommt zu Litauen

Beistandspakt Sowjetunion-Litauen zum Abschluß gebracht

Moskau, 11. Okt. Die Verhandlungen zwischen der Sowjetunion und Litauen, die vom 3. bis 10. Oktober gedauert hatten, sind Dienstagsnachmittag zum Abschluß gebracht worden. Sie endeten mit der Übergabe der Stadt und des Gebietes von Wilna an Litauen und mit der Unterzeichnung eines Beistandspaktes nach dem Muster der mit Estland und Lettland abgeschlossenen Verträge.

Kowno, 11. Okt. Die Nachricht von dem in Moskau abgeschlossenen sowjetisch-litauischen Beistandspakt und der Rückgabe der Stadt Wilna sowie eines großen Teiles des Wilnaer Gebietes wurde in Kowno in Extrablättern verbreitet. In dem Organ des Verbandes zur Befreiung des Wilna-Gebietes heißt es, daß jetzt nach 19-jährigem Kampfe ein altes Unrecht wieder gutgemacht worden sei. Viele Litauer hätten hierfür gelitten und ihr Leben gelassen. Im ganzen Lande haben die öffentlichen und privaten Gebäude geflaggt. Alle Organisationen veranstalteten Feste. Behörden und Schulen sind geschlossen. Am 12. Uhr fand vor dem Kriegsmuseum in Kowno eine große Massenversammlung statt, auf der auch Vertreter der Regierung sprachen.

Durchführung des sowjetisch-estnischen Paktes

Reval, 11. Okt. Nach einer amtlichen Mitteilung wurde zwischen der Sowjetunion und der estnischen Abordnung, die in Reval über die Durchführung der Bestimmungen des Beistandspaktes verhandelt haben, eine Einigung erzielt und ein entsprechendes Protokoll über Fragen des Landheeres und der Luftwaffe unterzeichnet. Uebereinstimmend wurde auch hinsichtlich der Seestreitkräfte erzielt. Im Laufe des Mittwochs treffen im Revaler Hafen vier sowjetische

Das kann man verstehen

London, 11. Okt. Im Unterhaus wurde Ministerpräsident Chamberlain gefragt, ob er nicht ein Handbuch mit dem Dokumenten über die englisch-russischen Verhandlungen veröffentlichten wolle. Unterstaatssekretär Butler erwiderte in seinem Namen, daß Außenminister Lord Halifax „nach sorgfältiger Überlegung“ zu dem Entschluß gekommen sei, diese Dokumente nicht zu veröffentlichen. Der Liberale Mander meinte hierauf, es sei doch sehr wichtig, daß die wirklichen Tatsachen bekannt würden, aber Butler verneinte erneut.

Rationierungsmassnahmen in England

London, 11. Okt. Die — wie man sagt — reiche Insel Großbritannien hat von Tag zu Tag mehr unter den Folgen des von seinen Einwohnern gewünschten Krieges zu leiden. Nach der letzten vorgenommenen Rationierung von Fetten wird nun als nächstes die Juteilung von Wolle verschiedener Art sowie von Garnen angekündigt.

In der Bevölkerung herrscht erhebliche Unzufriedenheit über die Regelung des Zugverkehrs. Die Züge brauchen rund die Hälfte mehr an Fahrzeit, und einen festen Fahrplan gibt es — speziell an Sonntagen — überhaupt nicht mehr. Am Sonntag hört der Verkehr um 22 Uhr völlig auf.

Tagesbericht des DNB.

Berlin, 11. Okt. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Osten nähern sich die deutschen Truppen in Mittelpolen der längs des Bugs verlaufenden deutsch-russischen Interessengrenze.

Im Westen: Nach ruhig verlaufener Nacht tagsüber schwache Artillerietätigkeit.

Gemeinsame Operationen der See- und Luftstreitkräfte in der Nordsee

Berlin, 11. Okt. Vom 7. Oktober beginnend, fanden gemeinsame Operationen von schweren und leichten Seestreitkräften sowie Luftstreitkräften in der nördlichen Nordsee und an der norwegischen Westküste statt. Im Verlaufe dieser Operationen eingehalten Luftstreitkräfte gelang es, englische Seestreitkräfte zu stellen und, wie bereits berichtet, zu schädigen. Die Operationen werden fortgesetzt.

Kriegsschiffe zu einem offiziellen Besuch ein. Ihre Begrüßung wird nach den internationalen Regeln durch Austausch von Salutsschüssen erfolgen. Die Führer der sowjetischen Abordnung übermittelten dem Oberbefehlshaber des estnischen Heeres, General Laidoner, im Auftrag ihrer Regierung eine Einladung zu einem offiziellen Besuch in Moskau. General Laidoner hat die Einladung angenommen und wird hier nach Unterbringung der sowjetischen Truppen an den vorgesehenen Orten in Estland Folge leisten.

Die finnische Abordnung in Moskau

Moskau, 11. Okt. Mittwochs vormittag traf mit dem fahrplanmäßigen Zug aus Leningrad die finnische Regierungsendelegation mit Staatsrat Vaasilin an der Spitze in Moskau ein, die auf Ersuchen der Sowjetregierung die Verhandlungen über die Finnland und die Sowjetunion berührenden politischen und wirtschaftlichen Fragen führen wird.

Gespräch mit Konrad Henlein

Vorbildliche Einsatzbereitschaft im Sudetenland
Berlin, 11. Okt. (Von unserem in den Gau Sudetenland entsandten H.A.C.-Sonderberichterstatter.)

Das Deutsche Nachrichtenbüro hat aus Anlaß der einjährigen Wiederkehr des Tages der Rückkehr des Sudetenlandes einen Sonderberichterstatter in den Sudetengau entsandt, der einen tiefen Eindruck von der großartigen und beispiellosen Einsatzbereitschaft erhielt, mit der dieser jüngste Gau des Reiches sich in das Zeichen des Krieges gestellt hat. Der H.A.C.-Sonderberichterstatter hatte Gelegenheit zu einer Unterredung mit Gauleiter Henlein.

Zu Beginn dieser Unterredung erinnerte Konrad Hen-

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Gesuche um Anstellung im Bereich des Oberbefehlshabers Ost. Es ist bekannt geworden, daß täglich zahlreiche Gesuche um Anstellung im Bereich des Oberbefehlshabers Ost eingehen. Es besteht vorläufig keine Möglichkeit, diesen Gesuchen nachzukommen. Sie sind daher zwecklos und müssen künftig unbeantwortet zurückgehen.

Sonderpende der Reichsbahner zum Winterhilfswerk. Die Gesellschaft der Deutschen Reichsbahn wird, wie in den Vorjahren, auch für das Winterhilfswerk 1939/40 außer den allgemeinen Spenden, die durch Abzug vom Lohn und Gehalt laufend aufgebracht werden, eine Sonderpende in Höhe von einer Million Reichsmark zur Verfügung stellen. Davon wurden 500 000 Reichsmark am Tage der Eröffnung des Winterhilfswerkes überwiesen.

Reise ins japanische Außenministerium. Zwischen dem japanischen Außenminister Komura und der Beamtenschaft seines Ministeriums bestehen seit einiger Zeit gewisse Meinungsverschiedenheiten, die mit der kürzlich erfolgten Gründung eines besonderen Außenhandelsamtes in Zusammenhang stehen. Diese Auseinandersetzungen haben sich jetzt so zugespitzt, daß mit einem Massenaustritt eines Teiles der Beamtenschaft des Auswärtigen Amtes und der auswärtigen Vertreter Japans, die sich mit diesem solidarisieren erklärt haben, gerechnet wird.

Schweden fordert Freigabe. Die schwedische Gesandtschaft in London hat bei der britischen Regierung gegen die Zurückhaltung von Waren aus südafrikanischen Ländern, die für Schweden bestimmt waren, protestiert. Die sofortige Freigabe dieser in britischen Häfen ausgeladenen Waren wurde gefordert.

Mandschurische Sojabohnen für Deutschland und Italien. Wie das Industriebüro in Osaka mitteilt, stehen die Mandschurische-Regierung und die südmandschurischen Eisenbahnen mit den Sowjets in Verhandlungen über den Transport von Sojabohnen nach Deutschland und Italien via Sibirien.

Landesverräter hingerichtet

Berlin, 11. Okt. Die Justizprokessstelle teilt folgendes mit: Der vom Volksgericht am 29. August 1939 wegen Landesverrats zum Tode und dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilte Günter Haupt ist am Mittwoch hingerichtet worden. Haupt, der mehrfach vorbestraft ist, flüchtete im Sommer 1937 ins Ausland, um sich der Vollstreckung einer längeren Gefängnisstrafe zu entziehen. Dabei fiel er dem ausländischen Nachrichtendienst in die Hände. In dem Auftrag unternahm er später zwei ausgedehnte Reisen nach Deutschland, die der Auspähung von Verteidigungsanlagen der deutschen Wehrmacht galten. Als er im Begriff war, eine dritte Auspähungsreise anzutreten, wurde er festgenommen.

Handel und Verkehr

10 000 Zentner Hopfen geerntet. Wie der Hopfenplanzenverband Kottbus-Berrenberg-Weidenstadt aus Berrenberg mitteilt, geht die Hopfenernte nun rasch ihrem Ende entgegen. Das Anbaugelände RHB ist bis auf unbedeutende Reste ausverkauft. Die erzielten Preise schwanken zwischen 136 und 170 RM je Zentner. Das Endergebnis wird die feinerzeitige Ernteschätzung, die mit 10 000 Zentner beziffert wurde, wohl erreichen. Etwa 7000 Hektar haben bis jetzt die Stengelstellen passiert, so daß also ungefähr drei Viertel der Ernte amtlich gekennzeichnet sind.

Bestorbene: Karoline Bief, Lehrerswitwe, Calw. — Matth. Lechmann, Holzknecht a. D., Gorb a. N. — Matth. Blutschler, Schmied, 48 J., Böfzingen. — Elisabeth Dür, 83 J., Gaugenwold.

Beilagen-Hinweis

Einem Teil unserer Auflage liegt der Prospekt „Möbische Leistungsgeschau“ der Firma Zaiser, Bekleidungs- und Aussteuerhaus AG., Herrenberg, bei.

Druck und Verlag des „Gesellschafter“: G. W. Zaiser, Inhaber Karl Zaiser; Verantwortlicher Schriftleiter: Fritz Schlang; Verantwortl. Angelegenheiten: Oskar Rößig, sämtlich in Magold. Zurzeit ist Preisliste Nr. 7 gültig.

Unsere heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.

Amtliche Bekanntmachung

Erzeugerhöchstpreise für Kernobst

Nachstehend gebe ich die wesentlichen über Erzeugerpreise für Kernobst der Ernte 1939 geltenden Vorschriften zur genauen Beachtung bekannt:

I. Erzeugerhöchstpreise

1. Für Äpfel und Birnen der Ernte 1939 gelten folgende Erzeugerhöchstpreise je 50 kg in Reichsmark:

Table with columns for fruit types (Äpfel, Birnen), grades (I, II, III, IV, V), and prices. Includes sub-sections for 'Äpfel aller Sorten der Güteklassen' and 'Kernobst'.

Der Preis für Obst der Güteklasse A darf die Obergrenze nicht übersteigen; der Preis für Obst der Güteklasse B soll sich im Allgemeinen an der Untergrenze der Spanne bewegen und darf in der Regel nicht über die Mitte der Spanne B-A hinausgehen.

Table for 'Kernobst' prices, listing different varieties like 'Rostäpfel', 'Rostbirnen', etc., with their respective price ranges.

2. Ist das Obst abienungspflichtig, so gelten die Preise als Erzeugerbruttopreise, d. h. die Bezirksabgabestellen haben das Obst höchstens zu diesen Preisen abzugeben. Der Erzeuger erhält den Preis abzüglich der VSt.-Gebühren.

3. Bei Abgabe von Kernobst durch den Erzeuger an den Verbraucher dürfen die vorgeschriebenen Erzeugerhöchstpreise nicht überschritten werden; ein besonderer Zuschlag in Höhe der Selbstkosten für Verpackung, Fracht und dergl. darf nur erhoben werden, wenn das Obst vom Erzeuger dem Verbraucher zugelandet oder zugeführt wird. Lediglich beim Kleinverkauf auf dem Wochenmarkt an Verbraucher ist der Zuschlag von 30% auf den Erzeugerpreis und Fracht zulässig.

II. Kennzeichnung.

1. Für die Bewertung nach Güteklassen gelten die Reichseinheitsvorschriften der Hauptvereinigung der deutschen Gartenbauwirtschaft für die Sortierung und Verpackung von Obst und Gemüse. 2. Erzeuger und Verteiler aller Handelsstufen dürfen deutsches Kernobst nur nach Sorten getrennt und gekennzeichnet in den Verkehr bringen. 3. Die Bestimmungen über Sortierung, Kennzeichnung und Verpackung des Obstes können bei den Sachverständigen (Kreis- und Gemeindebaumwarte) erfragt werden.

III. Preisgruppeneinteilung

1. Es gilt folgende Preisgruppeneinteilung: Für Äpfel: Cor' Orangen-Kenette

Preisgruppe I (Ananas-Kenette) Ananas-Kenette, Gelber Bellefleur, Goldkenette von Berlesch, Grauensteiner, Laxtons Superbe, Ribston Pepping, Signe Tillysh, von Juccalmaglio's Kenette.

Preisgruppe II (Schöner aus Boscoop) Champagner-Kenette, Ernst Bosch, Scheinrat Dr. Oldenburg, Silber Edelapfel, Goldkenette von Hienheim, Kaiser Wilhelm, Kanada Kenette, Königl. Kurzstiel, Landsberger Kenette, Ontario, Parkers Pepping, Rote Sternkenette, Schöner aus Boscoop, Transparent aus Cronfels, Winter Goldparmäne.

Preisgruppe III (Baumanns Kenette) Baumanns Kenette, Coulon-Kenette, Graue französ. Kenette, Harberts Kenette, Vanes Prinz Albert, Oberdieck's Kenette, Prinzenapfel (Hafenapfel), Schöner von Hochhausen.

Preisgruppe IV (Boikenapfel) Boikenapfel, Danziger Kantapfel (Schwäbischer Rosenapfel), Färstenapfel, Bekammer Kardinal, Gewürzluifen, Graham's Jubiläumspfel, Graue Herbstkenette (Lederapfel), Großherzog Friedrich von Baden, Jakob Wedel, Königinapfel, Luitenapfel, alle Rambour-Sorten (Theuringer, Schwalbhelmer), Rheinischer Bohnapfel, Rheinischer Krummstiel, Roter Wierapfel (Kohlapfel), Roter Bellefleur, Streiflinge (gewisse Vorkalorien), Weißer Winter-Taffetapfel.

Preisgruppe V (Cellini) Bismarck, Borsdorfer, Cellini, Charlamowitsch, Fiebers Erkling, Lord Grosvenor, Vord Sulfid, Roter Triercher Weinapfel, Schafsnase, Sommertrambour (Raas's Liebling), Olgapfel.

Für Birnen: Preisgruppe I (Alexander Lucas) Alexander Lucas, Bunte Julibirne, Clapps Liebling, Frühe von Debois, Gellers Butterbirne, Gräfin von Paris, Dr. Jules Guyot, Köstliche von Charneux, Madame Berté Diviers de Serres, Vereins-Dechants-Birne, Williams Christbirne.

Preisgruppe II (Bosc's Flaschenbirne) Birne von Kongre, Bosc's Flaschenbirne, Gute Louise, Herzogin Elsa, Präsident Drouard, Triumph de Vienne.

Preisgruppe III (Andenken an den Kongreß) Andenken an den Kongreß, Blumenbachs Butterbirne, Diels Butterbirne, Doppelte Philippsbirne, Josefina von Wiedeln.

Preisgruppe IV (Clairgeans Butterbirne) Amanlis Butterbirne, Eperens Perrenbirne, Grüne Sommermadalene, Gute Graue, Le Vequier, Russtellersbirne, Neue Poiteau, Pastorenbirne.

Preisgruppe V (Kohlbirnen) nicht zum Holzgenuß geeignet und kleinfrüchtige, nicht marktgängige Sorten, auch lokale Sorten.

IV. Versandhandel

Die Spanne des Versandhandels mit Kernobst beträgt höchstens 6 Prozent. Sie darf innerhalb Württembergs und der Hohenzollerischen Lande nur bei Versand in Entfernungen über 100 Km. berechnet werden.

Calw, den 9. Oktober 1939. 204 Der Landrat: Dr. Haegeler.

Anmeldung der Wehrpflichtigen des Beurlaubtenstandes

Die im Kreis Gorb wohnhaften Wehrpflichtigen des Beurlaubtenstandes der Ersatz-Reserve II und der Landwehr II, die im Besitze eines Wehrpasses oder Musterungsausweises sind, werden aufgefordert, sich unter Vorlage dieser Ausweise bei den Bürgermeistern ihrer Gemeinde bis spätestens Sonntag, den 15. Oktober 1939, persönlich zu melden. Gorb a. N., den 10. Oktober 1939. Der Landrat: J. B. Gumpfer, Reg.-Oberinspektor.

Beginn der Näh-Nachmittage

Die unentgeltlichen Näh-Nachmittage für Unbemittelte beginnen am Mittwoch, 18. Oktober, nachm. 14 Uhr in der Frauenarbeitschule. Anmeldung dazu am Montag, 16. Oktbr., zwischen 16 und 17 Uhr in der Frauenarbeitschule. 240 Die Schulleitung.

Suche per sofort einen kräftigen Wachhund (Deutscher Schäferhund, Rüde). Vorzuführen am 14. Oktober 1939, vormittags. Harry à Wengen, Maschinenfabrik Talmühle b. Calw. 1639

Zeitschriften Mädchen

14-16jähriges 1637 stets vorrätig: J. B. Müller, Beobachter Frankfurter Illustrierte Berliner Illustrierte Münchner Illustrierte Kölner Illustrierte Stuttgarter Illustrierte Deutsche Illustrierte Das schwarze Korps Sport-Illustrierte Sportbericht Radio-Zeitungen Kaffeehefte Der Stürmer Der Mittag Grüne Post Neue J. Z. (Ill. Zeitung) Die Woche Koralle Täglich neu: NS-Kurier Büllicher Beobachter Stuttgarter Neues Tagblatt Frankfurter Zeitung Kölnische Zeitung Hannoverischer Anzeiger Buchhandlung Zaiser

Todes-Anzeige Belhingen, den 12. Oktober 1939 Mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel Jakob Rentschler, Hirschwirt ist am Dienstag nachmittag im Alter von 51 Jahren nach langem Leiden und doch unerwartet rasch entschlafen. Um stille Teilnahme bittet im Namen der trauernden Hinterbliebenen: die Gattin: Pauline Rentschler geb. Sieber mit Kindern. Beerdigung: Belhingen Freitag mittag 2 Uhr. 1637

Todes-Anzeige Gaildingen, den 11. Oktober 1939 Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß unsere liebe, gute, treubesorgte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter Marie Müller geb. Wacker im Alter von 56 Jahren, unerwartet rasch von uns geschieden ist. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Kinder: Gottlob Müller mit Frau Rosine geb. Kleinbeck Eugen Müller mit Frau Klara geb. Dengler Pauline Reichardt geb. Müller mit Gatten Georg Reichardt Martha Müller Beerdigung Freitag 14 Uhr. 1636

Bestellt den „Gesellschafter“